

Neues aus dem SUOV

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **46 (1971)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Staatsrat des Kantons Tessin besitzt eine entsprechende schriftliche Bestätigung des Eidgenössischen Militärdepartementes.

*

Militärische Angelegenheiten in der Sommersession der eidgenössischen Räte

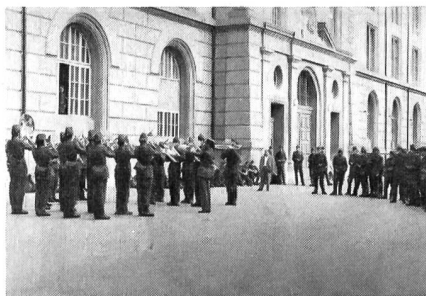
(1. bis 25. Juni 1971)

- Die Berichtsteile «Militärdepartement» des Geschäftsberichtes des Bundesrates für 1970 und der eidgenössischen Staatsrechnung 1970 wurden sowohl vom Nationalrat als auch vom Ständerat einhellig gutgeheissen. Im Namen der Finanzkommission hob Nationalrat Wüthrich (Bern) ausdrücklich die Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit hervor, mit welcher im Militärdepartement gearbeitet wurde.
- Der Ständerat stimmte oppositionslos den Anträgen auf Änderung des Verwaltungsreglementes der schweizerischen Armee zu. Nachdem der Nationalrat bereits in der Frühjahrsession zugestimmt hatte, wird der Beschluss, der hauptsächlich die *Erhöhung des Militärsoldes* um Fr. 1.— für alle Grade bis und mit Oberst bringt, auf den 1. Januar 1972 in Kraft gesetzt werden können.
- Der Nationalrat bewilligte die Kredite für das *Rüstungsprogramm 1971* (mit 100:4 Stimmen) und für *militärische Bauten, Waffen- und Schiessplätze* (mit 101:5 Stimmen). Die Nein-Stimmen stammten einzig aus der Fraktion der Partei der Arbeit. Überhaupt keinem Widerspruch begegnete der Antrag der Militärkommission des Nationalrates, es sei vom Bericht des Bundesrates über den Stand und die Planung auf dem Gebiet der Waffen-, Schiess- und Übungsplätze Kenntnis zu nehmen. Die unter Ziffer 3 genannten Geschäfte gelangen in der Herbstsession (Beginn 20. September 1971) vor den Ständerat.
- An parlamentarischen Vorstössen erledigte der Ständerat das Postulat Herzog (Thurgau) über die Verstärkung der Feld- und Grenzdivisionen mit Panzerverbänden — unbestritten an den Bundesrat überwiesen — und der Nationalrat die Interpellation Bringolf (Schaffhausen) über Genugtuung für Ingenieur Varrone. Der Interpellant erklärte sich von der Antwort des Bundesrates befriedigt. Diese Interpellation war verschiedentlich auf die Tagesordnung des Nationalrates gesetzt worden, doch erlaubte der Stand der übrigen Beratungen die Erledigung des Geschäftes erst am 22. Juni 1971.

*

Entlassung aus der RS Von Greti Oechslis, Bern

Endlich! Nach 17 langen Wochen. Und schon bald werden viele Biertischgespräche mit «Weisch no?» beginnen. Denn Gesprächsstoff liefert jede RS. Die einen werden bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit ihren James Bond aus dem Tornister graben. Ihre Kraft-



In Erwartung des letzten Antretens spielt das Rekrutenspiel den Dienstkameraden noch einmal seine «markigsten» Stücke.

stücke werden je länger je grösser, ihre Verwegenheit wird immer kühner, ihre «träfen» Antworten auf «dumme Befehle» werden immer auffälliger und ihre Witze über den «Lefti» von Jahr zu Jahr plumper — bis sie zum Schluss Mittel- und Angelpunkt der ganzen Schweizer Armee geworden sind. Für sie wurden diese 17 Wochen zu einer Zwischenstation ihres Daseins, zum Männlichkeits-Ritual, an dem sie sich ihr ganzes Leben lang sonnen werden.

Einige wenige werden die Zeit der RS so schnell wie möglich zu vergessen suchen. Für sie war es eine lästige Episode, ein Müssen.

Und wieder anderen ist die RS zu einem ihr ganzes ferneres Leben beeinflussenden Erlebnis geworden. Begriffe, die früher gedankenlos ausgesprochen wurden, haben Inhalt gewonnen. «Einer für alle, alle für einen» zum Beispiel. Still und gefasst sind sie in ihre Bürgerpflichten hineingewachsen, bereit, der Allgemeinheit zu dienen und sich einzusetzen, im Ernstfall mit ihrem Leben die Landesmarken zu verteidigen. Sie sind durch die RS zu Milizsoldaten geworden. Das weisse Kreuz im roten Feld ist ihnen das Symbol, dem sie sich mit Hab und Gut, mit Leib und Seele verpflichtet fühlen.

So viele Rekruten, so viele Gedanken und Ideen, so viele Einstellungen. Jeder lebt da unter Gärtnern und Goldschmieden, Melkern und Doktoren, Handlangern, Kunstmalern und Bierbauern und was weiss man für anderen jetzt verkleideten Zivilisten. 17 Wochen lang muss das eigene Ich hintangestellt werden, jeder muss sich einreihen und fügen. Ohne kleinere und grössere Reibereien geht das nicht. Man muss sich mit anderen Meinungen, mit ebenso harten, ja unter Umständen noch



Mit Sack und Pack, oft schon vor der Kaserne von Angehörigen oder dem «Bräutchen» in Empfang genommen, ziehen die jungen Soldaten heimwärts.

härteren Köpfen auseinandersetzen. Ansichten und Auffassungen werden kennengelernt, die einem bis jetzt fremd waren. Der eigene Standpunkt muss überprüft und vielleicht geändert werden. Und wenn zum Schluss in den Diskussionen sogar die Toleranz mit einbezogen wird, war die RS auch für das Zivilleben nicht umsonst.

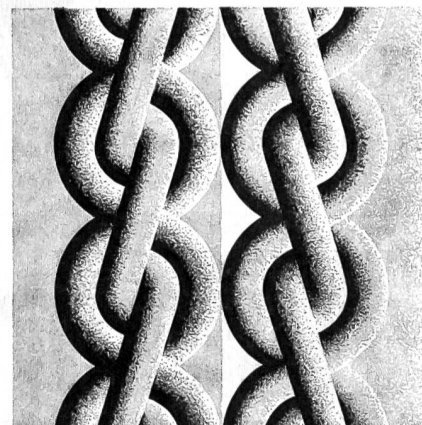
Spurlos werden die 17 Wochen bestimmt an keinem vorübergegangen sein. Jeder wird sich seine Gedanken über diese Zeit machen müssen, ob er will oder nicht.

Die Mehrzahl wird erst jetzt eine ureigene Einstellung gegenüber der Milizarmee gefunden haben, überzeugt bejahend die einen, lau dafür die anderen, der grosse Harst, und einige wenige verneinend. Jeder wird diese 17 Wochen in seiner geistigen Buchhaltung unter Soll oder Haben einreihen müssen.

Die Spreu hat sich vom Weizen gesondert. Und auch das ist ein Positivum!



Neues aus dem SUOV



100 Jahre UOV Grenchen

10.—12. September 1971

Anlässlich seines 100jährigen Bestehens wird der UOV Grenchen eine neue Vereinsfahne übernehmen können. Der Entwurf dazu stammt von Peter Travaglini. Die als Kette wirkende stilisierte, doppeltgeführte Adjutantenschnur symbolisiert nach der Idee des Künstlers das ursprüngliche und Wesenhafte des UOV. Dank seiner Aussagekraft und der Eindringlichkeit wurde das ausgearbeitete Motiv auch als Leitbild der Jubiläumsfeierlichkeiten gewählt und wird unter anderem auf den Kranzauszeichnungen wiederzufinden sein. Die Ausführung der Fahne wurde dem Kloster St. Josef in Solothurn übertragen. Sie ist bereits seit mehreren Wochen in Arbeit und wird termingerecht vollendet sein. Mit 1,80 Metern im Quadrat wird sie auch grössenmässig sehr eindrucksvoll sein und an das Standvermögen des Fähnrichs einige Anforderungen stellen.

Der UOV Grenchen hat es ausschliesslich der Grosszügigkeit von Fahnenpatin und Fahnenpate zu verdanken, wenn er in seinem Jubeljahr stolzer Besitzer einer solch kunstvoll gestalteten Fahne werden kann.



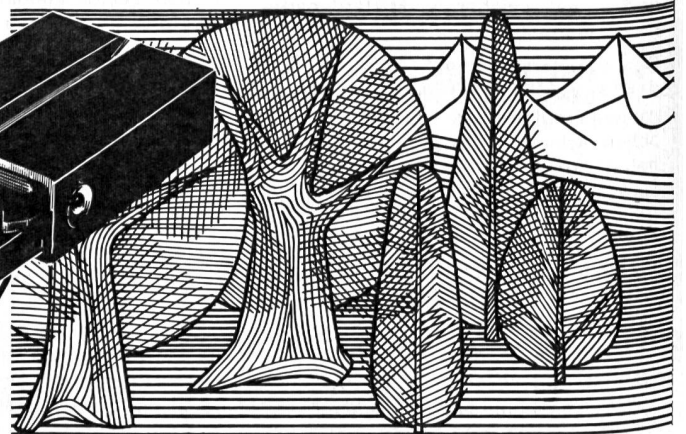
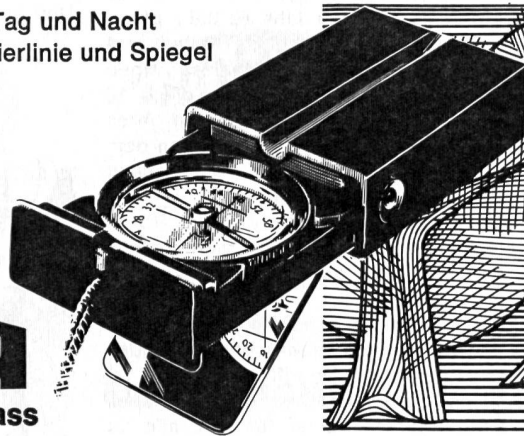
so mild

...denn Tabak und Filter
passen genau zueinander

Schnelle Richtungsangabe bei Tag und Nacht
Sicheres Zielen dank langer Visierlinie und Spiegel
Kräftige Plastikkonstruktion
Praktisches Kleinformat
Leuchtmasse auf allen richtungzeigenden Stellen

Erhältlich in allen guten
Optikgeschäften

RECTA
der ideale Marschkompass

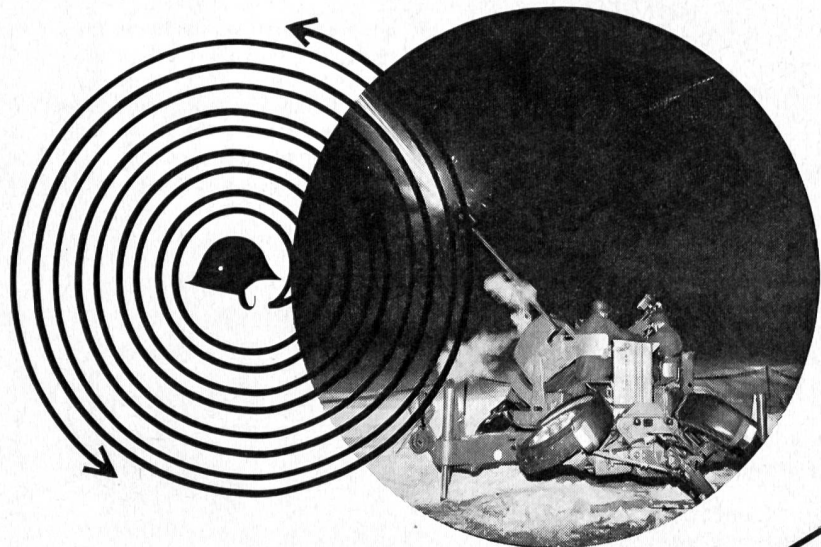


Militär-Sprengstoffe

**Gummielastischer Foliensprengstoff
Trinitroresorcin**

**Nitropenta
Pentastit
Pentolit**

**Hexogen
Hextro
Hetro
Hexal**



Schweiz. Sprengstoff-Fabrik AG, CH 5605 Dottikon/Schweiz



Frau E. Ochsenbein-Schweingruber und Kamerad Silvio Crivelli verdienen diesbezüglich unsere aufrichtige Anerkennung. Der Trauerflor, den wir einem ungenannt sein wollenden Spender verdanken, wird dem Fahnenmotiv in Schwarz-Weiss nachgebildet und bei gegebener Gelegenheit auf eine Seite des Fahnentuches aufgeheftet.

Erste Präsentation und Weihe der neuen Fahne sind während des Festaktes am 12. September auf dem Flugplatz vorgehen. OK



100 Jahre Kantonalverband Thurgauischer Unteroffiziersvereine und Unteroffiziersverein Frauenfeld

Zunächst sei Kamerad E. Bucher, dem Pressechef des OK, ein Kränzlein gewunden. Er hatte die Tagespresse und den «Schweizer Soldat» bereits vor den Jubiläumswettkämpfen vom 26. Juni 1971 reichlich mit instruktivem Material versorgt. Ein Vorbild für andere Kameraden, die sich mit der Presseinformation zu befassen haben. Der Jubiläumswettkampf ist in den drei Disziplinen Patrouillenlauf, Handgranatenwerfen und Schiessen durchgeführt worden. — Im Patrouillenlauf, Kategorie Auszug Gäste, teilten sich die Kameraden der Sektionen Grenchen und Glarus in die ersten 6 Ränge. Die Grenchener belegten den 1., 4. und 6. und die Glarner den 2., 3. und 5. Platz. Von den thurgauischen Sektionen stehen an der Spitze: Amriswil (Lt Eugster), Untersee (Wm Bolis), Arbon (Lt Trösch), Bischofszell (Gfr Hirschi), Amriswil (Oblt Broger) und Kreuzlingen (Hptm Hitz). — In der Kategorie Landwehr Gäste steht im 1. Rang Reiat (Oblt Fuchs), gefolgt von Grenchen (Wm Schaad), und bei den Thurgauern lautet die Reihenfolge: Amriswil (Hptm Eugster), Arbon (Oblt Patzen) und wieder Amriswil (Wm Bär). In der Kategorie FHD belegten zwei Patrouillen aus Zürich (DC Harms und Grfhr Degoumois) die beiden ersten Plätze. Beim Handgranatenwerfen konnten von 117 Wettkämpfern deren 39 mit Kranzauszeichnungen bedacht werden. Die Rangliste wird angeführt von den Kameraden Sdt Müller (Frauenfeld), Gfr Hirschi (Bischofszell), Kpl Nikles (Grenchen), Gfr Weber (Untersee/Rhein), Gfr Eugster (Amriswil) und Kpl Tuchschnid, Reiat.

Die Deutsche Presseagentur meldet über das Auftreten des Spiels des UOV Baden in Kiel:

«Konzert der Nationen» in Kiel

Grosser Applaus für Schweizer Unteroffiziersverein

Rund 400 Musiker aus Belgien, Frankreich, der Schweiz, Grossbritannien und Westdeutschland sind in Kiel mit grossem Beifall für ihre Darbietungen im «Konzert der Nationen» zur diesjährigen Kieler Woche belohnt worden. Das Repertoire reichte von der Oper bis zum Musical. Die 8000 Zuschauer zollten dem Spiel des Unteroffiziersvereins Baden (Schweiz) für seine Folklore-Darbietungen mit Kuhglocken, Jodeln und Alphörnern besonderen Applaus. Der Reinerlös der Veranstaltung — ungefähr 25 000 Franken — wurde traditionsgemäss zur Betreuung bedürftiger Menschen zur Verfügung gestellt.

*

100 Jahre UOV Winterthur

Über das Wochenende vom 19./20. Juni 1971 hat der hundert Jahre junge UOV Winterthur (der sich schon als Organisator der memorablen Delegiertenversammlung des SUOV auszeichnete) den Patrouillenlauf des Kantonalen Unteroffiziersverbandes Zürich und Schaffhausen und ein Jubiläumsschiessen durchgeführt.

*

Aus anderen Verbänden

Die «Hellgrünen» der Armee im ausserdienstlichen Wettstreit

Von Greti Oechsl, Bern

Vom 11. bis 13. Juni 1971 trafen sich in Bern unter dem Patronat des Schweizerischen Fourierverbandes rund 600 Teilnehmer der hellgrünen Verbände, worunter die Offiziere der Versorgungstruppen, die Fouriere, Fouriergehilfen und Militärküchenchefs zu verstehen sind, um sich in einem spannenden Wettkampf zu messen und ihr Können und Wissen zu beweisen. In einer Zeit steter und rapider Entwicklung werden die Anforderungen, die den für das leibliche Wohl der Truppe Verantwortlichen aufgebürdet werden, immer grösser und verlangen eine ständige und gründliche, deshalb auch ausserdienstliche Weiterbildung. Die hellgrünen Verbände sind sich ihrer Aufgaben und Verantwortung bewusst, und aus diesem Grunde unterlässt die zentraltechnische Kommission unter der Leitung von Fourier E. Sulzberger, Bern, nichts, um das militärische Wissen der Mitglieder in allen Belangen und bei jeder sich bietenden Gelegenheit aufzufrischen und sie Neues lernen zu lassen, damit sie für den Ernstfall vollauf gerüstet sind.

Wohlverdiente Ehrung

Eröffnet wurden die dreitägigen Schweizerischen Fouriertage mit der 53. Delegiertenversammlung des SFV im Grossratsaal des Rathauses Bern. Der Zentralpräsident, Fourier Ernst Schmutz, Bern, konnte etwa 200 Delegierte begrüßen, unter ihnen



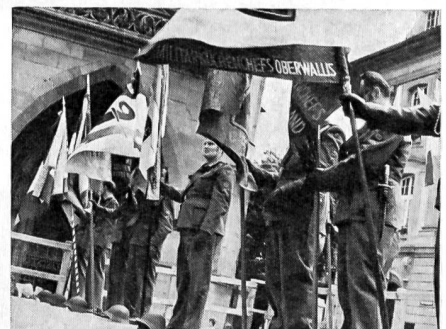
Der Direktor der Metallharmonie Bern, Adj Uof Hans Honegger, der auch das Armeespiel leitet, komponierte den Marsch «Die goldene Ähre».

neben den Spitzen der Hellgrünen auch Korpskommandant Pierre Hirschy, Ausbildungschef der Armee, Stadtrat Fritz Solberger sowie Oberkriegskommissär Hans Messmer und Oberst iGst Hans-Rudolf Kurz, Chef der Unterabteilung Information und Dokumentation des Eidgenössischen Militärdepartementes, die beide zu Ehrenmitgliedern des Verbandes ernannt wurden. Erwähnt sei auch, dass die Sektion Romande die Sektion Bern im Jahre 1972 als Vorort ablösen wird und die Sektion Aargau die nächste Delegiertenversammlung organisiert.

Korpskommandant Pierre Hirschy äusserte sich im Anschluss an die DV anerkennend über die Arbeit der Fouriere, denen sich neben ihren fachtechnischen Pflichten auch auf dem Gebiet der Förderung des Wehrwillens stets grössere Aufgaben stellen. Er versprach ihnen, sich persönlich dafür einzusetzen, dass die Verwirklichung der seit langem geplanten Massnahmen zur Besserstellung der höheren Unteroffiziere in der Armee fürderhin gezielt an die Hand genommen wird.

Gewürz, Gewehr und Gelände

Der in Patrouillen ausgetragene Wettkampf bestand aus einer fachtechnischen Prüfung auf dem Gebiet der Rechnungsführung sowie des Küchendienstes, wobei die verschiedenen Versorgungsfunktionäre 70 ihren Chargen entsprechende Fragen unter Zuhilfenahme aller verfügbaren Reglemente in 80 Minuten zu beantworten hatten. In den Fragen lag einfach «alles drin», vom Benzinvergaserbrenner bis zur Bundesversammlung, vom Gewürz bis zum Gewehr, bekanntlich beides Waffen der Hellgrünen.



Ein Teil des Fahnenwaldes vor dem Berner Münster.

FRONTPLATTEN

Metric Screw Threads		SAE Screw Threads	
1/16	0.047	1/4-20	0.047
1/8	0.073	3/8-16	0.073
3/16	0.100	1/2-13	0.100
1/4	0.127	5/8-11	0.127
5/16	0.152	3/4-10	0.152
3/8	0.188	7/8-9	0.188
1/2	0.254	1-8	0.254
5/8	0.312	1 1/8-7	0.312
3/4	0.375	1 1/2-6	0.375
7/8	0.438	1 3/4-5	0.438
1	0.500	2-4	0.500
1 1/8	0.562		
1 1/4	0.625		
1 3/8	0.688		
1 1/2	0.750		
1 3/4	0.812		
2	0.875		
2 1/4	0.938		
2 1/2	1.000		
2 3/4	1.062		
3	1.125		
3 1/4	1.188		
3 1/2	1.250		
3 3/4	1.312		
4	1.375		
4 1/4	1.438		
4 1/2	1.500		
4 3/4	1.562		
5	1.625		
5 1/4	1.688		
5 1/2	1.750		
5 3/4	1.812		
6	1.875		
6 1/4	1.938		
6 1/2	2.000		
6 3/4	2.062		
7	2.125		
7 1/4	2.188		
7 1/2	2.250		
7 3/4	2.312		
8	2.375		
8 1/4	2.438		
8 1/2	2.500		
8 3/4	2.562		
9	2.625		
9 1/4	2.688		
9 1/2	2.750		
9 3/4	2.812		
10	2.875		
10 1/4	2.938		
10 1/2	3.000		
10 3/4	3.062		
11	3.125		
11 1/4	3.188		
11 1/2	3.250		
11 3/4	3.312		
12	3.375		
12 1/4	3.438		
12 1/2	3.500		
12 3/4	3.562		
13	3.625		
13 1/4	3.688		
13 1/2	3.750		
13 3/4	3.812		
14	3.875		
14 1/4	3.938		
14 1/2	4.000		
14 3/4	4.062		
15	4.125		
15 1/4	4.188		
15 1/2	4.250		
15 3/4	4.312		
16	4.375		
16 1/4	4.438		
16 1/2	4.500		
16 3/4	4.562		
17	4.625		
17 1/4	4.688		
17 1/2	4.750		
17 3/4	4.812		
18	4.875		
18 1/4	4.938		
18 1/2	5.000		
18 3/4	5.062		
19	5.125		
19 1/4	5.188		
19 1/2	5.250		
19 3/4	5.312		
20	5.375		
20 1/4	5.438		
20 1/2	5.500		
20 3/4	5.562		
21	5.625		
21 1/4	5.688		
21 1/2	5.750		
21 3/4	5.812		
22	5.875		
22 1/4	5.938		
22 1/2	6.000		
22 3/4	6.062		
23	6.125		
23 1/4	6.188		
23 1/2	6.250		
23 3/4	6.312		
24	6.375		
24 1/4	6.438		
24 1/2	6.500		
24 3/4	6.562		
25	6.625		
25 1/4	6.688		
25 1/2	6.750		
25 3/4	6.812		
26	6.875		
26 1/4	6.938		
26 1/2	7.000		
26 3/4	7.062		
27	7.125		
27 1/4	7.188		
27 1/2	7.250		
27 3/4	7.312		
28	7.375		
28 1/4	7.438		
28 1/2	7.500		
28 3/4	7.562		
29	7.625		
29 1/4	7.688		
29 1/2	7.750		
29 3/4	7.812		
30	7.875		
30 1/4	7.938		
30 1/2	8.000		
30 3/4	8.062		
31	8.125		
31 1/4	8.188		
31 1/2	8.250		
31 3/4	8.312		
32	8.375		
32 1/4	8.438		
32 1/2	8.500		
32 3/4	8.562		
33	8.625		
33 1/4	8.688		
33 1/2	8.750		
33 3/4	8.812		
34	8.875		
34 1/4	8.938		
34 1/2	9.000		
34 3/4	9.062		
35	9.125		
35 1/4	9.188		
35 1/2	9.250		
35 3/4	9.312		
36	9.375		
36 1/4	9.438		
36 1/2	9.500		
36 3/4	9.562		
37	9.625		
37 1/4	9.688		
37 1/2	9.750		
37 3/4	9.812		
38	9.875		
38 1/4	9.938		
38 1/2	10.000		
38 3/4	10.062		
39	10.125		
39 1/4	10.188		
39 1/2	10.250		
39 3/4	10.312		
40	10.375		
40 1/4	10.438		
40 1/2	10.500		
40 3/4	10.562		
41	10.625		
41 1/4	10.688		
41 1/2	10.750		
41 3/4	10.812		
42	10.875		
42 1/4	10.938		
42 1/2	11.000		
42 3/4	11.062		
43	11.125		
43 1/4	11.188		
43 1/2	11.250		
43 3/4	11.312		
44	11.375		
44 1/4	11.438		
44 1/2	11.500		
44 3/4	11.562		
45	11.625		
45 1/4	11.688		
45 1/2	11.750		
45 3/4	11.812		
46	11.875		
46 1/4	11.938		
46 1/2	12.000		
46 3/4	12.062		
47	12.125		
47 1/4	12.188		
47 1/2	12.250		
47 3/4	12.312		
48	12.375		
48 1/4	12.438		
48 1/2	12.500		
48 3/4	12.562		
49	12.625		
49 1/4	12.688		
49 1/2	12.750		
49 3/4	12.812		
50	12.875		
50 1/4	12.938		
50 1/2	13.000		
50 3/4	13.062		
51	13.125		
51 1/4	13.188		
51 1/2	13.250		
51 3/4	13.312		
52	13.375		
52 1/4	13.438		
52 1/2	13.500		
52 3/4	13.562		
53	13.625		
53 1/4	13.688		
53 1/2	13.750		
53 3/4	13.812		
54	13.875		
54 1/4	13.938		
54 1/2	14.000		
54 3/4	14.062		
55	14.125		
55 1/4	14.188		
55 1/2	14.250		
55 3/4	14.312		
56	14.375		
56 1/4	14.438		
56 1/2	14.500		
56 3/4	14.562		
57	14.625		
57 1/4	14.688		
57 1/2	14.750		
57 3/4	14.812		
58	14.875		
58 1/4	14.938		
58 1/2	15.000		
58 3/4	15.062		
59	15.125		
59 1/4	15.188		
59 1/2	15.250		
59 3/4	15.312		
60	15.375		
60 1/4	15.438		
60 1/2	15.500		
60 3/4	15.562		
61	15.625		
61 1/4	15.688		
61 1/2	15.750		
61 3/4	15.812		
62	15.875		
62 1/4	15.938		
62 1/2	16.000		
62 3/4	16.062		
63	16.125		
63 1/4	16.188		
63 1/2	16.250		
63 3/4	16.312		
64	16.375		
64 1/4	16.438		
64 1/2	16.500		
64 3/4	16.562		
65	16.625		
65 1/4	16.688		
65 1/2	16.750		
65 3/4	16.812		
66	16.875		
66 1/4	16.938		
66 1/2	17.000		
66 3/4	17.062		
67	17.125		
67 1/4	17.188		
67 1/2	17.250		
67 3/4	17.312		
68	17.375		
68 1/4	17.438		
68 1/2	17.500		
68 3/4	17.562		
69	17.625		
69 1/4	17.688		
69 1/2	17.750		
69 3/4	17.812		
70	17.875		
70 1/4	17.938		
70 1/2	18.000		
70 3/4	18.062		
71	18.125		
71 1/4	18.188		
71 1/2	18.250		
71 3/4	18.312		
72	18.375		
72 1/4	18.438		
72 1/2	18.500		
72 3/4	18.562		
73	18.625		
73 1/4	18.688		
73 1/2	18.750		
73 3/4	18.812		
74	18.875		
74 1/4	18.938		
74 1/2	19.000		
74 3/4	19.062		
75	19.125		
75 1/4	19.188		
75 1/2	19.250		
75 3/4	19.312		
76	19.375		
76 1/4	19.438		
76 1/2	19.500		
76 3/4	19.562		
77	19.625		
77 1/4	19.688		
77 1/2	19.750		
77 3/4	19.812		
78	19.875		
78 1/4	19.938		
78 1/2	20.000		
78 3/4	20.062		
79	20.125		
79 1/4	20.188		
79 1/2	20.250		
79 3/4	20.312		
80	20.375		
80 1/4	20.438		
80 1/2	20.500		
80 3/4	20.562		
81	20.625		
81 1/4	20.688		
81 1/2	20.750		
81 3/4	20.812		
82	20.875		
82 1/4	20.938		
82 1/2	21.000		
82 3/4	21.062		
83	21.125		
83 1/4	21.188		
83 1/2	21.250		
83 3/4	21.312		
84	21.375		
84 1/4	21.438		
84 1/2	21.500		
84 3/4	21.562		
85	21.625		
85 1/4	21.688		
85 1/2	21.750		
85 3/4	21.812		
86	21.875		
86 1/4	21.938		
86 1/2	22.000		
86 3/4	22.062		
87	22.125		
87 1/4	22.188		
87 1/2	22.250		
87 3/4	22.312		
88	22.375		
88 1/4	22.438		
88 1/2	22.500		

Auch der Patrouillenlauf in der Umgebung Berns (Ostermundigen, Deisswil, Gümligen), der gekuppelt war mit technischen Aufgaben, wie Funkübung, Gasschutz und Prüfung der Schiessstüchtigkeit, stellte an die Wettkämpfer grosse Anforderungen. Zahlreiche Gäste, darunter Grossratspräsident Hans Mischler, Gemeinderat Dr. Heinz Bratschi, die Korpskommandanten Pierre Hirschy — als Vertreter von Bundespräsident Rudolf Gnägi — und Ferdinand Bietenholz sowie der Waffenchef der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, Divisionär Ernst Wetter, und der Oberkriegskommissär, Brigadier Hans Messmer, verfolgten die Wettkämpfe und konnten sich vom hohen Ausbildungsstand der Hellgrünen der Armee, zugleich aber auch von der einwandfreien Organisation des Wettkampfes überzeugen.

Unterhaltsames Abendprogramm und Pflege der Kameradschaft

Nach den geistigen und körperlichen Anstrengungen des Wettkampfes nahm ein etwa tausend Mann starkes Detachement der Hellgrünen im Kursaal Bern am rasigen Unterhaltungsabend mit internationalen Attraktionen teil. Ein Höhepunkt dieses Abends unter dem Motto «Rendez-vous der guten Laune»: Die Berner Metallharmonie brachte den von ihrem Direktor, Adj. Uof Hans Honegger, komponierten Marsch «Die goldene Ähre», der dem Schweizerischen Fourierverband vom Berner Zentralvorstand gestiftet wurde, zur feierlichen Uraufführung.

Krönender Abschluss: Festzug durch die beflaggte Stadt

Nach einer eher kurzen Nacht erwies am Sonntagmorgen die Hellgrünen dann der Bevölkerung Berns ihre Reverenz. Zu den Klängen des Spiels des Infanterieregiments 22 und der Metallharmonie Bern marschierten sie mit ihrer Zentralfahne in einem festlichen Umzug durch die Altstadt zum Münsterplatz, wo Brigadier Hans Messmer in seiner Rede an die Wehrmänner darauf hinwies, dass solche Wettkämpfe das menschliche Element im Militärischen fördern und mithelfen, das Verständnis des Volkes für militärische Dienstleistungen zu wecken. Fourier Ernst Schmutz, der Zentralpräsident des Schweizerischen Fourierverbandes, hob mit Genugtuung hervor, dass sich an den Wettkämpfen rund 600 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten beteiligt hatten: ein eindrückliches Bekenntnis zur Armee, zur Wehrbereitschaft, zur Heimat und zum Volk. Mit einem Bankett und der Preisverteilung im Casino-Saal gingen die 16. Wettkampftage der hellgrünen Verbände zu Ende.

Wehrsport

Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf 1971

Bereits zum sechsten Male führten die Kantonale Offiziersgesellschaft Schaffhausen und der Unteroffiziersverein Schaffhausen ihren zur Tradition gewordenen Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf durch. Zur Tradition gehört auch, dass das Wettkampfbüro jedes Jahr in einer anderen Gemeinde des Kantons Schaffhausen aufgeschlagen wird, mit deren Wappen dann jeweils die Auszeichnung geschmückt ist. So erkennen die Wettkämpfer, die sich aus der gesamten Nordostschweiz rekrutieren, dass der Kanton Schaffhausen nicht nur aus Schaffhausen, seinem Munot und dem Rheinfall besteht, sondern noch eine ganze Anzahl schön gelegener Gemeinden aufzuweisen hat. Für diesmal haben die Organisatoren die für ihren guten Tropfen bekannte Weinbaugemeinde Hallau als Wettkampfort ausgewählt.

Sie hatten den Entscheid nicht zu bereuen. Nebst der Gastfreundschaft, die ihnen gewährt wurde, bot sich der Hallauerberg mit seinen Wäldern für einen Wettkampf dieser Art geradezu an.

Die Wettkampfleitung hatte sich auch diesmal nicht gescheut, den Wettkämpfern einen interessanten Lauf zu bieten, der an das Können und das physische Leistungsvermögen der Konkurrenten einige Anforderungen stellte. In den Lauf waren verschiedene Disziplinen eingebaut, wie Schiessen auf Kurzdistanz, HG-Werfen, Standortbestimmen und Prüfen der Panzer-, Flugzeug- und Munitionskennnisse.

Mit der Rangverkündigung am Sonntagmorgen fand dann der diesjährige Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf seinen Abschluss. Dank der regen Beteiligung — rund 60 Patrouillen — haben sich die KOG und der UOV Schaffhausen entschlossen, den Lauf auch im nächsten Jahr wieder durchzuführen. Voraussichtliche Wettkampfdaten sind der 15. und 16. April 1972.

Auszug aus den Ranglisten

Auszug: 1. Lt Hans Vögeli / Füs Hans Hirt (UOV Schaffhausen). 2. Oblt Jürg Waeffler / Lt Fridolin Vögeli (UOV Schaffhausen). 3. Oblt Alfred Brunner / Gfr Klaus Huggler (UOV Zürichsee rechtes Ufer).

Landwehr/Landsturm: 1. Fw Hans Kull / Pol Hans Stucki (UOV Uster). 2. Wm Hans Lenherr / Wm Werner Scheuber (SVG WK II Schaffhausen). 3. Adj Heinrich Bosshard / Wm Walter Kunz (UOV Tösstal). am

Eine abwechslungsreiche Laufanlage in idealem Gelände (Raum Buchs—Sargans) bietet Gewähr für einen interessanten Wettkampf. Durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen körperlicher Anforderung und militärischer Aufgabenstellung wird dieser Lauf den Erwartungen aller Patrouilleure gerecht werden.

Die Organisatoren freuen sich, alle an der ausserdienstlichen Tätigkeit interessierten Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere sowie die Angehörigen des Frauenhilfsdienstes zum «tol 71» einladen zu können.

Auszug aus den Wettkampfbestimmungen

Kategorien:

Zweierpatrouillen in beliebiger Zusammensetzung, aufgeteilt in:

- Auszug
- Landwehr/Landsturm
- FHD

Anforderungen:

Je nach Kategorie 5—11 km Horizontal-
distanz, 100—400 m Steigung

Aufgabenstellung / Postenarbeit:

- Anwendung von Karte und Kompass
- Raketenrohrschüssen
- AC-Dienst und Kameradenhilfe
- Panzer- und Flugzeugerkennung
- Waffenkenntnis
- Überwinden von Geländehindernissen
- HG-Zielwurf
- Pistolenschüssen

Anmeldung:

Laufunterlagen und Anmeldeformulare können beim Kdt Wettkämpfer, Hptm Kurt Bodenmann, Bahnhofstrasse, 9475 Sevelen, Telefon (085) 5 55 51, angefordert werden.

Militärische Grundbegriffe

Die Sicherung

Unter Sicherung versteht man in der Militärsprache die taktischen Massnahmen, die dazu bestimmt sind, die Truppe und ihre Führung sowie ihre Einrichtungen vor überraschenden feindlichen Aktionen auf der Erde oder aus der Luft zu schützen (zu «sichern»). Die Sicherung soll die Handlungsfreiheit der Führung gewährleisten, indem sie ihr die erforderliche Zeit gibt, um die notwendigen Entschlüsse zu fassen und entsprechend zu handeln. Die Truppe ihrerseits erhält dadurch die benötigte Zeit, um ihre Gefechtsbereitschaft zu erstellen und die der Lage entsprechenden taktischen Dispositionen zu treffen.

Sicherung heisst somit Schutz vor unerwarteten feindlichen Handlungen, d. h. Schutz vor Überraschung. Dieses Schutzbedürfnis ist je nach der Lage, in der sich eine Truppe befindet, sehr verschieden. Es wächst mit zunehmender Feindnähe, in welcher die Wahrscheinlichkeit einer gegnerischen Aktion wächst. Es nimmt auch zu, je geringer der Grad der Gefechtsbereitschaft einer Truppe ist: Das Sicherungsbedürfnis ist am grössten, wenn eine Truppe ruht, und es ist in der Regel am geringsten, wenn ein Verband zum Kampf bereitsteht. Besondere Sicherungsbedürfnisse bestehen beim sich bewegenden Verband, d. h. auf dem Marsch. Unterschiede

**tol
71**

1. Ostschweizerischer Tagesorientierungslauf am 3. Oktober 1971 in Buchs SG

Im Auftrag aller militärischen Verbände der Kantone St. Gallen und Appenzell führt der UOV Werdenberg am Sonntag, 3. Oktober 1971, den 1. Ostschweizerischen Tagesorientierungslauf («tol 71») durch.

Erstklassige Passphotos

Pleyer- PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104